

Umwelt- und Verkehrsausschuss

Sitzung am 11. Juli 2012

Bericht zum Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 15. Juni 2012 zur Sammlung von Wertstoffen		
verantwortlich: Geschäftsbereich Abfallwirtschaft	Drucksache 2012-63-UVA11.07	
	1 Anlage	
<u>Beratung:</u>	11.07.2012	Umwelt- und Verkehrsausschuss
<u>Beschlussfassung</u>		

<u>Beschlussvorschlag:</u>
Kenntnisnahme

Die SPD-Kreistagsfraktion hat einen Bericht zum Stand der Erlössituation bei der Sammlung von Wertstoffen sowie den Wertstoffmengen an Altglas, Altpapier und Kartonagen beantragt. Außerdem wurde um eine Aussage zur gesonderten Sammlung von Handys und Smartphones gebeten (vgl. Anlage). Die gewünschten Informationen sind nachfolgend dargestellt:

1. Wertstoffmengen 2011

Altglas gesamt	10.384 Tonnen
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK) gesamt	33.137 Tonnen
- davon Blaue Tonne	17.703 Tonnen
- Depotcontainer	12.323 Tonnen
- Wertstoffstationen u. Recyclinghöfe	2.634 Tonnen
- Vereinssammlungen	477 Tonnen
Metallschrott gesamt	1.680 Tonnen
Elektroaltgeräte gesamt	3.759 Tonnen
- davon Haushaltsgroßgeräte (o. Kühlgeräte)	840 Tonnen
- Kühlgeräte	498 Tonnen
- Informations- u. Unterhaltungselektronik	1.794 Tonnen
- Gasentladungslampen	22 Tonnen
- Haushaltskleingeräte	605 Tonnen
Altholz gesamt	6.659 Tonnen
- davon Deponien	4.609 Tonnen
- davon Sperrmüll-Sammlung	2.050 Tonnen

2. Vermarktung von Wertstoffen

Altglas wird ausschließlich in Verantwortung der Dualen Systeme über die bestehenden Depotcontainer gesammelt und auch durch die Systembetreiber vermarktet. Dem Landkreis entsteht kein Sammelaufwand, ebensowenig fließen dem Gebührenhaushalt Erlöse aus der Altglasvermarktung zu.

Elektroaltgeräte unterliegen der Produktverantwortung der Hersteller und Vertrieber und werden grundsätzlich im Auftrag der Stiftung Elektro-Altgeräte-Register (EAR) von den Landkreisen gesammelt und durch die EAR vermarktet. Nach dem Elektroggesetz ist es jedoch möglich, dass die Landkreise für einzelne oder für alle Sammelgruppen (Gerätefraktionen) die Verantwortung für die Vermarktung übernehmen. Die AWG hat diese Option für die Haushaltsgroßgeräte, Kühlgeräte, Informations- und Unterhaltungselektronik sowie die Haushaltskleingeräte gezogen. Da für Gasentladungslampen keine Vermarktungserlöse zu erzielen sind, hat die AWG für diese Gerätefraktion die Eigenvermarktung nicht beantragt. Dies bedeutet, dass die EAR lediglich für die Vermarktung bzw. ordnungsgemäße Entsorgung der Gasentladungslampen zuständig ist. Für diese Sammelgruppe fallen daher für den Landkreis keine Kosten oder Erlöse an.

Für die nachfolgend genannten Wertstofffraktionen werden von der AWG Überschüsse (Erträge abzüglich Sammel- und Verwertungskosten), wie dargestellt, erwirtschaftet. Bei den beiden Fraktionen Papier, Pappe, Kartonagen sowie Metallschrott sind Ist-Zahlen des Jahres 2011 angegeben. Bei den Fraktionen Elektroaltgeräte sowie Altholz handelt es sich um eine Hochrechnung für das laufende Jahr, weil sich 2012 die vertraglichen Grundlagen geändert haben.

Elektroaltgeräte (Sammelgruppen 1, 2, 3 und 5)	ca. 310.000,- Euro
Papier, Pappe, Kartonagen	ca. 1.600.000,- Euro
Metallschrott	ca. 280.000,- Euro
Altholz	ca. 30.000,- Euro

3. Sammlung von Handys und Smartphones

Handys und Smartphones werden bereits seit Jahren über die Elektroaltgeräte gesammelt und einer Verwertung zugeführt. Sie werden derzeit als Bestandteil der Sammelgruppe 5 (Haushaltskleingeräte) erfasst und von der AWG vermarktet. Der Vertrag mit dem Verwerter

läuft bis 28.02.2013. Eine separate Sammlung, verbunden mit einer Ausschreibung der Vermarktung, wäre erst ab dem 01.03.2013 möglich. Insgesamt wird eine separate Sammlung derzeit kritisch betrachtet, weil damit das Gemisch der Sammelgruppe 5 „entwertet“ wäre und sich dies auf die Erträge dieser Gruppe negativ auswirken würde. Außerdem wird die Gefahr gesehen, dass separate „Handy-Sammelbehälter“ auf den Einrichtungen der AWG eine besondere Anziehungskraft auf Schrottdiebe ausüben würden. Bereits jetzt gibt es immer wieder Ärger mit „Elektroschrott-Abgreifern“ und Einbrüchen. Die AWG wird eine eventuelle separate Erfassung von Handys und Smartphones jedoch weiter im Auge behalten.